

13./IV. 1918

116

Die Vorräte in der Ukraine.

Zuschübe für die Truppen aus der Monarchie.

Aus dem Kriegspressequartier, 12. d., wird gemeldet: Schweizer Zeitungen bringen Meldungen, daß im Hinblick auf die Unmöglichkeit, Nahrungsmittel in der Ukraine aufzureiben, den daselbst verwendeten österreichisch-ungarischen Truppen Lebensmittel aus dem Hinterlande nachgeschoben werden müssen. Im Zusammenhange hiemit wird von der Lieferung von 100 Waggon Mehl aus Galizien nach dem Osten gesprochen. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß die Verpflegung für die in der Ukraine stehenden Truppen aus den daselbst aufgebrauchten Vorräten sichergestellt ist, wie dies auch bereits der Minister des Inneren Graf Czernin in seiner Rede vom 2. d. ausdrücklich betonte. Wenn Zuschübe für die Truppen aus Oesterreich-Ungarn nach der Ukraine abgehen, so handelt es sich hier nur um Artikel, welche im Lande nicht erhältlich sind, wie Konserven, Tabak usw. Keinesfalls aber sind Mehl- oder Getreidesendungen galizischer Provenienz in die Ukraine abgegangen.